

Amerlingstraße 11

IdAdr.: Damböckgasse 1

Baujahr: 1890

Architekt: Wiener Stadtbauamt

Gründerzeit-Eckhaus, 4 Geschosse.



Bildquelle: MA 19, 2009

Am 15. Februar **1889** fasste der Gemeinderat den Beschluss, im 6. Bezirk auf Parzelle 12 der Esterhazy-Realität (Amerlingstraße 11/Ecke Damböckgasse), nach einer vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Skizze ein neues Amtshaus für den 6. Bezirk zu erbauen. Der Bau wurde 1890-1891 unter dem Bürgermeister Dr. Johann Nepomuk Prix durchgeführt. Anfangs August **1891** wurden die Lokalitäten des neuen Amtshauses in Benützung genommen.

Das drei Stock hohe Gebäude wurde im Parterre zunächst zur Vergrößerung der benachbarten Detailmarkthalle in der Damböckgasse verwendet.

Das Städtische Fürsorge-Institut (Heute: Sozialamt, MA40) fand sich noch bis **1926** am vorherigen Standort in der Amerlingstraße 6.

Im Erdgeschoß befanden sich der Amtsraum für den Amtstierarzt und die Wohnung des Hausaufsehers, im ersten Stock die Rechnungsabteilung, im zweiten Stock das Einreichungsprotokoll, das Expedit und die Lokalitäten des magistratischen Bezirksamtes (Amtsleiter), im dritten Stock die Amtsräume des städtischen Oberbezirksarztes (Abteilung des Gesundheitsamtes), der Fachrechnungsabteilung und des Wohnungskommissärs.¹

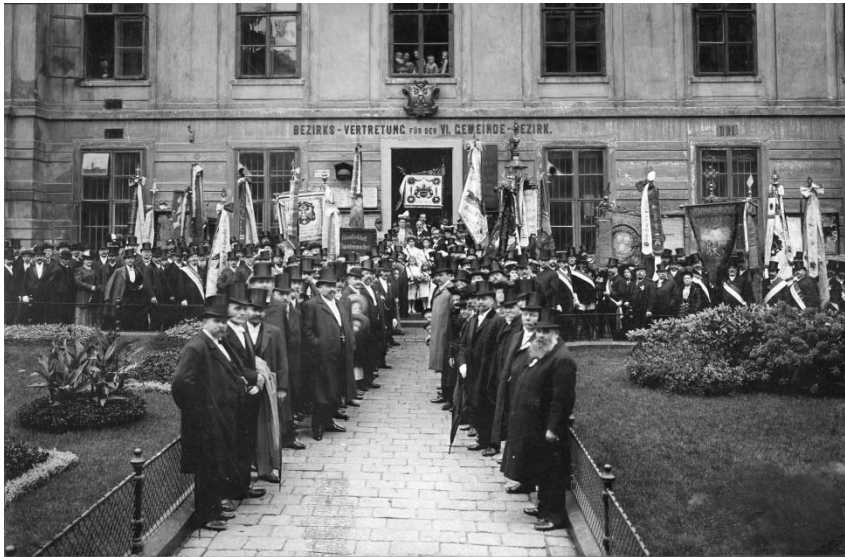
Das Magistratische Bezirksamt übersiedelte **1910** in den 7. Bezirk.²

¹ Ernest Blaschek, 1926, S.288.

² 6./7. Bezirk: 7, Hermannsgasse 24-26, erbaut 1909/1910 von Moritz Servé und Josef Pürzl (altes Amtshaus: Neubaugasse 25), bezogen 27. April 1910.

Wiewohl also schon um **1890** für die Bezirksvorstehung Mariahilf vorgesehen, residierte diese zuvor bis zu dessen Abriss **1967** im attraktiveren Haus gegenüber, dem alten Palais Esterhazy (Amerlingstraße 6).

Dieses teilte sie sich mit dem *Marianischen Gymnasium Mariahilf* auf einem relativ eingeschränkten Raum, doch gehörte der Bau ebenfalls schon seit **1898** der Gemeinde Wien. Der Abriss dieses Gebäudes (**1970**) rief zahlreiche Proteste nach sich, war es doch gerade erst (**1955-60**) vom Bundesdenkmalamt renoviert worden. Doch der Platzbedarf der Schule ging vor.



Versammlung der
Genossenschaften 1906

Heute befindet sich in der Amerlingstraße 11 die Bezirksvorstehung Mariahilf in drei Geschossen und eine Familienberatung.

Ältere Geschichte

Detailmarkthalle

In wie weit es sich wirklich um eine (überdachte) Halle handelte ist nicht mehr genau feststellbar. Offenbar handelte es sich bei dem Markt um einen oberen Teil und eine umfunktionierte Reitschule (Amerlingstraße 11; s.u.).

Der Beginn der Markthalle ist nicht so leicht einzugrenzen: Dies hängt davon ab, wann Fürst Esterhazy-Galantha (1765-1832, hier eingezogen um 1815) seine Reitschule nicht mehr wollte. Ab **1868** kam der Besitzteil jedenfalls an die Gemeinde Wien.

Das Ende der Markthalle ist relativ genau mit **1886** anzusetzen, da wurde dieser Teil des Palais´ (v.a. das Palmenhaus) demoliert. Dies war aber schon 4 Jahre vor der Errichtung des Hauses Amerlingstraße 11 (**1890**), in welchem sich die Bezirksvertretung jedoch erst später befand (sie residierte zu Beginn noch im Palais Esterhazy).

Jedoch ist nachvollziehbar, dass die Gemeinde Wien hier noch länger ein Marktamt unterhielt.



Aquarell Edm. Krenn:
Markthalle (1886)

Fürstlich Esterhazy'sches Gartengebäude, links der Eingang zum Markt (demoliert 1886)



Hofraum Esterhazy Palais: Aquarell Edmund Krenn (etwa 1885)

Plan des Palais mit angrenzender Reitschule / Markthalle (undatiert, wohl 1887).

